

Die Museen der Stadt Aachen

1954¹⁾

A. Suermondt-Museum

58 352 Besucher zählte das Suermondt-Museum im Berichtsjahr. Das bedeutet eine Steigerung um 4707 Personen gegenüber dem Vorjahr. Der durchschnittliche Tagesbesuch betrug 162 Personen. Unter den Besuchern waren 10 008 zahlende Besucher, 19 831 Besucher mit freiem Eintritt und 10 963 Teilnehmer an 70 Vorträgen. An 420 Führungen nahmen 14 834 Personen teil, 2716 Besucher des Lesesaales wurden gezählt.

Die Konservierungsarbeiten an den Sammlungsgegenständen wurden fortgesetzt: 17 Holzskulpturen wurden gegen Wurmfraß gesichert und aufgefrischt, 29 Gemälde mußten restauriert werden. In der kunstgewerblichen Abteilung wurde namentlich die Pflege der Waffen fortgesetzt, zudem wurden Wiederherstellungsarbeiten an Möbeln und Eisengegenständen vorgenommen.

Die Museumsschreinerei war neben laufenden Arbeiten vornehmlich mit den Wiederherstellungsarbeiten an antiken Möbeln (namentlich für das in Vorbereitung befindliche Couven-Museum) beschäftigt.

Neben einer Durchsicht der Graphischen Sammlung wurden die Handzeichnungen von Caspar Scheuren wissenschaftlich katalogisiert. Die gleiche Arbeit wurde mit den Handzeichnungen Alfred Rethels begonnen.

Neuerwerbungen: Den Sammlungen wurden 59 Kunstgegenstände im Gesamtwert von 33 328 DM hinzugefügt, davon 51 durch Ankauf zum Gesamtbetrag von 22828 DM. Die Neuerwerbungen verteilen sich wie folgt auf die Hauptsammelgebiete: Gemäldesammlung 16, Skulpturensammlung 3, Graphiksammlung 35, Kunstgewerbe- sammlung 43.

Geschenke und Vermächtnisse erhielten das Museum von Frau Trude Delliehausen, Frankfurt; Hans Prym, Aachen; August Ferber, Tützing; Franz Monheim, Aachen; G. R. Ispording, Eindhoven; Willy Pastor, Aachen; Louise Pelzer, Aachen; Stadt Nymwegen; Kulturkreis im Bundesverband der deutschen Industrie.

Die Museumsbibliothek erhielt einen Zugang von 63 Büchern. 8 Kunstzeitschriften wurden gehalten. Im Lesesaal wurden 12 graphische Ausstellungen veranstaltet,

u. a. Hanna Nagel, Heidelberg; E. A. Mandelsloh, St. Veit/Obb.; W. Reckewitz, Wuppertal; Heinz Hajek-Halke, Koblenz.

Der Museumsverein veranstaltete im Suermondt-Museum allmonatlich eine Wechselausstellung, u. a.: Junge Limburger Maler, Zeitgenössische Kunst des deutschen Ostens, Amerikanisches Kunstgewerbe, Ernst Barlach, Neue Aachener Gruppe. (Diese Ausstellung wurde auch in Kerkrade gezeigt.)

Auswärtige Ausstellungen: Das Suermondt-Museum beteiligte sich an 9 auswärtigen Ausstellungen (darunter 2 Ausstellungen im Ausland), und zwar mit Skulpturen in Antwerpen und Utrecht, mit Gemälden in Hamburg, Hannover, Bremen, Düsseldorf, M.-Gladbach, Heinsberg und Heidelberg.

Lichtbildervorträge: Im Rahmen der Veranstaltungen des Museumsvereins wurde alle 14 Tage, mit Ausnahme einer größeren Sommerpause, ein Lichtbildervortrag gehalten. (Teilnehmer jeweils 120 bis 250 Personen.)

B. Heimatmuseum

Mit der Wiederherstellung der Räume in der Frankenburg, die als neues Heim für das Heimatmuseum der Stadt Aachen bestimmt wurde, konnte gegen Ende des Berichtsjahres begonnen werden. Drei Modelle (karolingische Pfalz, Rathaus zur gotischen Zeit und Rathaus zur Barockzeit) wurden neu hergestellt. Vor der Fassade (Ostseite) der Frankenburg wurde die von der Firma G. Appelrath geschenkte monumentale Steinskulptur „Karl der Große“ aufgestellt.

C. Couven-Museum

Das von der Stadt angekaufte Haus Monheim (Hühnermarkt 17) wurde im Erdgeschoß im Sinne des ursprünglichen Zustandes wiederhergestellt. Die vorhandenen Sammlungen wurden durch eine größere Anzahl von Möbeln und Einbau-Objekten ergänzt.

1955¹⁾

A. Suermondt-Museum

57 493 Besucher zählte das Suermondt-Museum im Berichtsjahr. Davon waren 9302 zahlende Besucher, 18 417 Besucher mit freiem Eintritt und 11 159 Teilnehmer an

70 Vorträgen. 455 Führungen mit 15 877 Teilnehmern fanden statt, 2738 Personen besuchten den Lesesaal. Der durchschnittliche Tagesbesuch betrug 160 Personen.

Die Konservierungsarbeiten an den Sammlungsgegenständen wurden intensiv fortgesetzt. Der schwäbische

Schreinaltar wurde überholt und gegen Wurmfraß gesichert, ebenso der Kalkarer Altar und fünf Skulpturen. Von den Gemälden wurden vornehmlich die Tafelbilder untersucht, Blasen niedergelegt und Rißbildungen bekämpft. In der kunstgewerblichen Abteilung wurde die Bestecksammlung nachgesehen, Möbel und Schmiedearbeiten instandgesetzt.

In der Museumsschreinerei wurden neben laufenden Arbeiten vornehmlich die für das Couven-Museum neu erworbenen Möbel restauriert und ausstellungsfertig gemacht.

Neben mehreren Neuaufnahmen für die fotografische Sammlung konnten nach 3 großen Farbaufnahmen farbige Postkarten für den Verkauf angefertigt werden.

Die Rückführung der noch in der Ostzone verbliebenen Aachener Kunstgegenstände wurde durch Verhandlungen mit der Ostzonenregierung vorbereitet. Ein Tauschvertrag zwischen Aachen und Schwerin bedarf lediglich noch der Zustimmung des niedersächsischen Kultusministers zur Herausgabe der Schweriner Bestände.

Neuerwerbungen: Es wurden 72 Kunstgegenstände im Gesamtwert von 16 493 DM den Sammlungen hinzugefügt. Die Neuerwerbungen verteilen sich wie folgt auf die Hauptsammelgebiete: Gemäldesammlung 2, Skulpturensammlung 3, Graphiksammlung 3, Kunstgewerbesammlung 64.

Geschenke und Vermächnisse: Als Museumsspende vom Kulturkreis im Bundesverband der deutschen Industrie erhielt das Museum ein Gemälde von Hans Purrmann „Tessiner Landschaft“ und ein Blatt von Theodor Werner „Mit rotem Kreis“. Der Wert dieser Erwerbungen beträgt 3000 DM. Von Herrn Schulte, Essen, erhielt das Museum ein modernes Gemälde von Kurt Lewy im Wert von 2000 DM. Kunstgewerbliche Gegenstände wurden in größerer Zahl von Aachener Spendern für das Couven-Museum gestiftet.

Die Museumsbibliothek wurde um 70 Bücher vermehrt; 9 Kunstzeitschriften wurden aufgelegt.

Im Lesesaal wurden 12 graphische Sammlungen gezeigt, u. a.: Deutsche Bilderbögen um 1850, Willi Kohl, Karl Fred Dahmen, Gemeinschaft junger europäischer Künstler, Wilfried Perraudin, Kurt Rehm, Neue Aachener Gruppe, Josef Sanke in Verbindung mit dem Aachener Künstlerbund.

Der Museumsverein veranstaltete im Suermondt-Museum jeden Monat eine Wechselausstellung. Lediglich die be-

deutendste Ausstellung des Jahres, „Das XVII. Jahrhundert“, wurde zwei Monate gezeigt.

Der Museumsverein führte mehrere Studienfahrten durch. Das Suermondt-Museum beteiligte sich an 8 auswärtigen Ausstellungen (darunter eine Ausstellung im Ausland). Leihgaben des Museums gingen nach Heidelberg, Köln, Düsseldorf, Duisburg, Hamburg, Hannover, Düren und Utrecht.

Lichtbildervorträge: An den Vorträgen des Museumsvereins, die alle 14 Tage, mit Ausnahme einer größeren Sommerpause, stattfanden, beteiligten sich jeweils 100 bis 250 Personen.

B. Heimatmuseum

Im Winter 1954/55 wurden die Räume der Frankenburg, die bis dahin städtische Dienststellen beherbergt hatten, in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt. Im Juni 1955 konnte mit der Überführung der ersten Museumsbestände begonnen werden. Im Rahmen der Restaurierung der stadtgeschichtlichen Sammlung wurden etwa 90 Gefäße wiederhergestellt und Ausgrabungsfunde ausgewertet. Feuersteingeräte und Keramikreste der jüngsten Steinzeit, Feuersteinklingen, römische Ziegel mit Legionsstempeln, 2 römische Sigillata-Gefäße, 1 römische Ziegelplatte mit Inschrift, 1 Bügelfibel, 3 römische und 4 mittelalterliche Münzen, vornehmlich aus den Planausgrabungen an der Hartmannstraße und im Elisengarten stammend, wurden der Sammlung hinzugefügt. Modelle des Großkölntores, der Rathausfassaden und des Adalbertsstiftes wurden angefertigt.

C. Couven-Museum

Die Errichtung des Couven-Museums wurde Herrn Museumsdirektor a. D. Dr. Kuetgens durch Beschluß des Rates übertragen. Ein schöner studierter Kamin von Gagini aus dem Hause Drimborn wurde für den späteren Einbau im Couven-Museum wiederhergestellt. Auch wurden Möbel, Keramiken und Fliesen sowie ein Schlitten und eine Sänfte des 18. Jahrhunderts angekauft. Fräulein Kreuzkampf schenkte dem Museum einen schönen Aachener „Porzellanschrank“.

1956¹⁾

A. Suermondt-Museum

Im Berichtsjahr betrug die Besuchsziffer des Suermondt-Museums 48 154. Diese Zahl gliedert sich in 7893 zahlende Besucher, 20 405 Besucher mit freiem Eintritt (Mitglieder des Aachener Museumsvereins und auswärtiger Museums- und Kunstvereine sowie Besucher an den eintrittsfreien Sonntagen) und 7615 Teilnehmer an 60 Vorträgen. 315 Führungen mit insgesamt 9554 Teilnehmern wurden durchgeführt. Den Lesesaal besuchten 2687

Bibliotheksbenu-tzer, das ergibt einen Tagesdurchschnitt von 132.

Die Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten wurden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel weiter fortgeführt. Für das in der letzten Phase des Wiederaufbaues befindliche Couven-Museum mußten Einbauegegenstände, Vertäfelungen, Wandverkleidungen, Türen und Möbel gerichtet werden. Durch auswärtige Restauratoren wurden einige Tafelbilder in ihrem Bestand gesichert. Prof. Hübner vom Augustiner-Museum in Frei-

burg i. Br. übernahm im November des Berichtsjahres die Spaltung des beiderseitig bemalten Kartons von August Macke. Durch diese Arbeit erfährt das moderne Kabinett unserer Gemäldegalerie einen Wertzuwachs von rund 10 000 DM (siehe Abbildung S. 52).

Über 200 neugeschaffene Fotos aus der Skulpturensammlung sollen als Unterlagen für Fotopostkarten und künftige Publikationen dienen. Eine Neupublikation der mittelalterlichen Skulpturen mit wissenschaftlichem Katalog befindet sich in Vorbereitung. Die Diapositivsammlung wurde seither um eine größere Zahl farbiger Kleinbilds vermehrt. Großformatige Farbaufnahmen wurden hergestellt als Vorlagen für Reproduktionen einschlägiger Kunstverlage.

Die fotografische Einrichtung des Museums konnte durch Neuanschaffung verschiedener Geräte wesentlich verbessert werden. Für den Vortragssaal wurde ein 16mal lichtstärkeres Projektionsgerät angeschafft.

Die Bemühungen um die Rückführung der noch in der Ostzone ausgelagerten Kunstwerke gehen unvermindert weiter. Die Verhandlungen wurden durch persönliche Kontaktnahme mit den ostzonalen Stellen in Berlin und Dresden noch intensiviert und lassen einen baldigen günstigen Abschluß erwarten.

Von der Museumsdirektion wurden Studienreisen unternommen nach Nürnberg, München, Rom und London.

Neuerwerbungen: 35 Kunstgegenstände im Gesamtwert von 10 000 DM konnten den Sammlungen hinzugefügt werden. Die moderne Galerie erhielt u. a. Gemälde von Pechstein und Marino Marini.

Geschenke und Vermächtnisse: Möbel und kunstgewerbliche Gegenstände wurden in größerer Zahl von Aachener Spendern für das Couven-Museum geschenkt. Das moderne Kabinett erhielt zwei Glasfenster von der Firma Dr. Oidtman in Linnich.

Die Museumsbibliothek erfuhr einen Zuwachs von 62 Büchern. Die Zahl der im Lesesaal aufgelegten Kunstzeitschriften betrug 14.

Die jeden Monat im Lesesaal durchgeführten Ausstellungen zeigten jeweils graphische Arbeiten der in den oberen Ausstellungsräumen ausgestellten Künstler.

In Verbindung mit dem Museumsverein veranstaltete das Museum jeden Monat eine Wechselausstellung. Besonders die Ausstellungen ART ABSTRAIT, Gruppe abstrakter Maler aus Brüssel, ALVA, London und GEMEINSCHAFT JUNGER EUROPÄISCHER KÜNSTLER fanden ein lebhaftes Echo in der in- und ausländischen Presse sowie bei den Rundfunksendern des In- und Auslandes. Die Ausstellung des Londoner Malers Alva wurde darüberhinaus von den der modernen Kunst nahestehenden Kreisen in den USA stark beachtet.

Kunstfahrten: Für die Mitglieder und Freunde des Museumsvereins wurden mehrere Kunstfahrten durchgeführt.

Auswärtige Ausstellungen: Das Museum beteiligte sich mit Leihgaben an bedeutenden Ausstellungen des In- und Auslandes. Bilder und kunstgewerbliche Gegenstände wurden entliehen nach London, Köln, Düsseldorf, Essen, M.-Gladbach und Augsburg.

Lichtbildervorträge: Im Rahmen der Veranstaltungen des Museumsvereins wurden alle 14 Tage, mit Ausnahme

einer größeren Sommerpause, ein Vortrag mit Lichtbildern gehalten. Unter den Vortragenden befanden sich u. a. Kunsthistoriker und Archäologen aus Kairo, Berlin und Dresden. Die Teilnehmerzahlen schwankten zwischen 100 und 250.

B. Heimatmuseum

Die Wiedereinrichtung des Stadtgeschichtlichen Museums in der Burg Frankenberg schritt wegen der begrenzt zur Verfügung stehenden Mittel nur zögernd voran, und die Arbeiten beschränkten sich vornehmlich auf Wiederherstellung der Räume sowie des alten Einrichtungsinventars und der Sammlungsgegenstände. So konnten bis zum Jahresende 1956 alle für Ausstellungsräume vorgesehenen Zimmer neu gestrichen werden, so daß sie jetzt zur Aufnahme der Sammlung bereit sind. Die Keller Räume wurden teilweise provisorisch als Magazinräume hergerichtet. Für die Sammlung wurden angekauft: 1 Aquarell, 1 Ölgemälde und 4 Stiche mit Alt-Aachener Stadtansichten, 30 Porträtstiche von Königen und Kaisern, die in Aachen gekrönt wurden, und numismatisches Arbeitsmaterial für die Münzsammlung.

Die Sammlung wurde besonders ergänzt aus den Funden der Thermengrabung an der Buchkremerstraße. Allein aus dem dort angefallenen Scherbenmaterial konnten zahlreiche römische und mittelalterliche Gefäße wiederhergestellt werden. Drei römische und sechs mittelalterliche Töpfe wurden als gut erhaltene ganze Stücke geborgen. Vier römische und vier mittelalterliche Münzen stammen ebenfalls aus der Thermengrabung. Weiterhin wurden von dort römische Bauspolien, Hypokaust-Ziegelreste mit Stempeln der 30. Legion, verschiedene Bruchstücke anderer Ziegelarten, farbige Wandputzreste, Estrichplatten, Glas usw. in die Sammlung eingereiht. Aus den römischen Funden der Thermengrabung ragen besonders hervor: ein korinthisches Säulenkapitell, ein Köpfchen einer Votivfigur und der Volutenteil einer Altarplatte, allesamt aus Sandstein.

Ein Modell der Ausgrabung wurde in Auftrag gegeben.

C. Couven-Museum

In diesem Jahr ist das Couven-Museum im Hause Monheim ein gutes Stück weitergekommen. Der Dachstuhl und das Mansardengeschoß wurden, soweit erforderlich, erneuert, das Dach mit Schiefer neu gedeckt. Der in Haustein errichtete obere Teil der Fassade mußte überarbeitet, das zugehörige Ziegelmauerwerk ausgebessert und gestrichen werden. In die Haustüre fügt sich ein nach Couvenscher Originalzeichnung angefertigtes schmiedeeisernes Oberlicht ein. Damit ist die gesamte Fassade im Sinne des späten 18. Jahrhunderts vollendet.

Im unmittelbaren Anschluß an diese Arbeiten wurde mit der Erneuerung der Seitenfassade (Romaneygasse) und der umfangreichen Umbauarbeiten im Innern des Hauses begonnen. Diese Arbeiten sind in zügigem Fortschreiten begriffen.

¹⁾ Den mitgeteilten Angaben liegen die Verwaltungsberichte der Stadt Aachen für die Jahre 1954, 1955 und 1956 zugrunde.